

Der Eichmeister

H. M. van den Brinks Roman »Ein Leben nach Maß«

In Sèvres, einem Vorort von Paris, werden Urmeter und Urkilo museal aufbewahrt. Auf Beide scheint Verlass und ihr Maß gilt für die Ewigkeit. Das dachten bestimmt auch der Erzähler von Hans Maarten van den Brinks neuem Roman und sein Protagonist Karl, als sie sich in den sechziger Jahren entschlossen, den Beruf des Eichmeisters zu ergreifen. Doch »ein Leben nach Maß« – so der Titel des Buches – ist unwägar geworden, rasend in seinem Wandel, so dass

erung, wird aber trotzdem vorzeitig entlassen. Der Erzähler, sein Kollege, soll eine Abschiedsrede vorbereiten und entdeckt in den Papieren von Karl, dass dieser ein Findelkind war, womöglich die Hinterlassenschaft eines deutschen Offiziers aus der Besatzungszeit.

Als dieser dann nicht auf seinem Abschiedsfest erscheint, häufen sich die Träume des Erzählers und die Sorgen um dessen Verbleib. Die Jahre der gemeinsamen Arbeit passieren Revue, die Fahrten über die Dörfer zu den Tante-Emma-Läden, deren mechanische Waagen geprüft werden mussten. Irgendwann tauchten dann überall Supermärkte auf, die zu elektronischen Waagen übergingen. Eine rasante Zeit der Veränderungen begann, die auch nicht vor dem Amt des Eichmeisters haltmachte. Zwischen vordergründiger Beschreibung der partnerschaftlichen Berufsjahre schiebt van den Brink aber Gedanken, die dem Buch etwas essayistisches, lebensphilosophisches geben. Dies ist die wahre Stärke des Romans, wenn der Leser die Sätze nachwirken lässt.

Die neue Chefin spricht davon, dass die Kompetenz von heute das Museumsstück von morgen sei. Deshalb sucht der Erzähler nach einer nicht austauschbaren, unsichtbaren Größe, die Halt gibt und sich der

scheinbaren Auflösung aller Werte entgegenseht. Karl, der verschrobene Kollege, der sein Leben nach Maß geführt hat, war so eine Größe, verständlich dass sein plötzliches Verschwinden den Erzähler aus der Bahn wirft.

THOMAS MAHR



im Traum der Meter zu kurz ist und das Kilo verschwindet. Das königlich-niederländische Eichamt ist längst privatisiert und in drei Privatunternehmen aufgeteilt, deren Geschäftsführer ständig, wie die Bäume das Laub, wechseln.

Da ist dann irgendwann plötzlich kein Platz mehr für den eigenbrötlerischen Karl, der immer noch am Alten und Bewährten festhält. Er steht kurz vor seiner Pensionie-

H.M. van den Brink, »Ein Leben nach Maß«, Roman, Hanser Verlag, München 2018, 208 S., € 19.